

JURY PROTOKOLL

geladener | anonymer | einstufiger **Realisierungswettbewerb**
im Unterschwellenbereich (USB)

Feuerwehrgerätehaus Ebbs

GEGENSTAND DES WETTBEWERBES

Gegenstand des Wettbewerbes ist die Erlangung von baukünstlerischen Vorentwürfen für das neue Feuerwehrgerätehaus in Ebbs.

AUSLOBERIN

Gemeinde Ebbs

VERFAHRENSORGANISATION

Amt der Tiroler Landesregierung | Dorferneuerung Tirol

ORT

Gemeindesaal Ebbs

DATUM

03.10.2017

BEGINN

10:00 Uhr

ANWESENDE PREISGERICHT

Fachpreisrichter/in

Architekt DI Clemens Bortolotti – Nominierung Arch + Ing Kammer

Vertretung: Architekt DI Ulrich Peintner *auch anwesend*

Architekt DI Georg Pendl – Nominierung Arch + Ing Kammer

HR DI Nikolaus Juen – Dorferneuerung

DI Claudia Baur – SG Raumordnung

Sachpreisrichter/in

Hörhager Johann – Kommandant FF

Vertretung: Michael Leitner – *Kommandant Stv. FF*

Hubert Leitner – 1. Bürgermeister Stv.

Anton Jäger – Gemeinderat

Sebastian Greiderer – Gemeindevorstand

Michael Jäger – Gemeinderat

Josef Hörl – Gemeinderat

BERATENDE

Thaler Michael (Feuerwehr)

Ritzer Gerhard (Feuerwehr)

Patrick Bliem (Bauamt)

VORPRÜFUNG

Ulrich Kapferer – Dorferneuerung

BEGINN DER JURYSITZUNG

Nach der Begrüßung der Jurymitglieder durch den Juryvorsitzenden Arch. DI Bortolotti werden von DI Nikolaus Juen die anwesenden Jurymitglieder namentlich festgehalten.

Das Preisgericht hat sich am 11. Juli 2017 konstituiert und es wurde Architekt Clemens Bortolotti zum Juryvorsitzenden und 1. Bürgermeister Stv. Hubert Leitner zu seinem Stellvertreter gewählt;

weilers

HR DI Nikolaus Juen (Schriftführer)

DI Claudia Baur (Schriftführer-Stellvertreter)

Architekt Bortolotti begrüßt in seiner Funktion als Juryvorsitzender die Jurymitglieder und gibt einen kurzen Überblick über den zu erwartenden Tagesablauf.

Festgehalten wird, dass:

seitens der Jurymitglieder **keinerlei Befangenheit** gegenüber einem der Wettbewerbs-
teilnehmer oder Teilnehmerin besteht und für die Dauer der Jurysitzung die **Verschwiegen-**
heitspflicht für alle Jurymitglieder gilt.

In Folge wird festgehalten, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

BERICHT DER VORPRÜFUNG

Als Ergebnis der Vorprüfung wird allgemein festgehalten:

Alle 10 Projekte **wurden zeitgerecht abgegeben**, die **Anonymität** der abgegebenen Arbeiten
war bei allen Entwürfen gegeben.

Die Projekte wurden von der Vorprüfung geöffnet und mit einer Wettbewerbsnummer von **01**
bis 10 versehen, welche die Kennziffer verdeckt.

In Folge werden alle Projekte von der Vorprüfung einzeln vorgestellt und entsprechend der
Vorprüfung besprochen.

10 Uhr 45 1. BEWERTUNGSDURCHGANG

Die Fachjuroren und Jurorinnen erklären anhand der Pläne und Modelle die Projekte, diese
werden dann hinsichtlich ihrer städtebaulichen und organisatorischen Gesichtspunkte intensiv
diskutiert.

12 Uhr 05 1. AUSSCHIEDUNGSDURCHGANG (Einstimmigkeit)

Die Jury legt fest, dass Projekte nur **bei Einstimmigkeit** ausgeschieden werden können.

Im Folgenden werden die Projekte Nr. 01, Nr. 02, Nr. 03, Nr. 08 und Nr. 10 von der Jury ausge-
schieden.

Es verbleiben somit die Projekte **Nr. 04, Nr. 05, Nr. 06, Nr. 07 und Nr. 09** in der Wertung.

Die in der Jury verbliebenen Projekte werden anhand der Modelle vor Ort diskutiert.

12 Uhr 40 2. AUSSCHIEDUNGSDURCHGANG (Mehrstimmigkeit)

Auf Antrag des Juryvorsitzenden werden das Projekt **Nr. 05 (mehrheitlich mit 8:2 Stimmen)**
und Nr. 09 (mehrheitlich mit 9:1) ausgeschieden.

Es verbleiben somit die Projekte **Nr. 04, Nr. 06 und Nr. 07** in der Wertung.

Mittagspause 12 Uhr 45 Uhr bis 13 Uhr 45 Uhr

15 Uhr 00 ABSTIMMUNGSRUNDE (3. Preis)

Auf Antrag des Juryvorsitzenden wird das Projekt **Nr. 07 einstimmig** auf dem 3. Preis gereiht.

16 Uhr 00 ABSTIMMUNGSRUNDE (1. und 2. Preis)

Das Projekt Nr. 06 wird **mehrheitlich (mit 6:4 Stimmen)** mit dem 1. Platz ausgezeichnet, das Projekt Nr. 04 wird auf dem 2. Preis gereiht.

Daran anschließend werden die Projekte einzeln und in der Reihenfolge der Vorstellung beschrieben:

PROJEKT 01

Der Hauptzugang befindet sich an der Ecke im Süden des Gebäudes. Eine großzügige Erschließungszone mit Treppe und Lastenlift verbindet die drei Geschosse. Im Untergeschoss ist das Kat-Lager und der Schlauchwaschanlage untergebracht. Im Obergeschoss ist im Norden eine Terrasse dem Schulungsraum vorgelagert.

Die funktionellen Abläufe im Einsatz sind gelöst dargestellt. Die relative starke Gliederung des Baukörpers wirkt optisch unruhig und konnte nicht überzeugen.

PROJEKT 02

Als einziges Gebäude wird das Feuerwehrgerätehaus nach Norden situiert – eine allfällige Erweiterung könnte nach Süden erfolgen. Der Hauptzugang im Einsatz befindet sich im Westen an der Nord-Ecke mit Vorraum und der Erschließungstreppe / Lastenlift. Ein zweiter Eingang zu den Umkleiden soll kurze Wege ermöglichen. Die beengten und gewinkelten Zugänge ermöglichen keinen optimierten Ablauf im Einsatzfall. Bei einer Erweiterung nach Süden sind die Stellflächen, wegen des dazwischen liegenden Geräteraums und des Schlauchturms von der Halle separiert, was von den Leuten der Feuerwehr als nicht praktikabel gesehen wird. Das Gebäude zeigt sich in keinem zeitgemäßen adäquaten Erscheinungsbild.

PROJEKT 03

Der Hauptzugang ist im Westen an der Süd-Ecke konzipiert. Über einen Verteiler mit Gang werden der Nachrichtenraum und die Umkleiden erschlossen. Im Obergeschoss ist der Schulungs- und Jugendraum situiert. Im Untergeschoss das Kat-Lager mit Nebenräumen. Das Gebäude ist als kompakter Baukörper konzipiert.

Der Schlauchabwurf im Turm, der sich an der Nord-West-Ecke des Gebäudes befindet, bedeutet viel zu lange Wege nach dem Einsatz. Die räumliche Aufteilung im Einsatzbereich des Erdgeschosses (ohne Nachrichten-Kommando-Bereitschaft) konnte nicht überzeugen.

PROJEKT 04 2. Preis

Das Konzept, das gesamte Raumprogramm, ausgenommen das KAT-Lager ebenerdig anzuordnen, besticht. Neben der städtebaulichen Qualität, dass die Baumasse der neuen Feuerwehr mit dem Baukörper des benachbarten Supermarkts eine ausgewogene Volumetrie bildet, überzeugt auch die Situierung des Schulungsraumes neben dem Eingang des Erdgeschosses.

Mit der vorgelagerten Terrasse bildet sich ein sympathisches Entree, welches einen Mehrwert für den öffentlichen Platzraum vor und für das Feuerwehrgebäude an sich darstellt. Die Dachlandschaft, welche die darunterliegenden Funktionen illustriert, wurde im Model nicht dargestellt. Die Volumen, die diese Silhouette bilden, könnten sich in der Abbildung der Fassaden vermehrt artikulieren. Die Fassade zeigt sich sehr puristisch und reduziert. Die gewählte Platzierung am Grundstück lässt die geforderte Erweiterungsmöglichkeit nach Norden nur durch Verschiebungen und Umformungen des Grundrisses zu und kann daher von den Sachjuristen nicht akzeptiert werden.

PROJEKT 05

Sehr kompakter Entwurf mit gegenseitig geschwungenen Dachflächen. Dadurch entsteht im nördlichen Gebäudebereich nach Westen eine Zweigeschossigkeit, die für den Schulungs- und Jugendraum genutzt wird. Der kompakte Zuschnitt führt allerdings zu funktionalen Kompromissen, die kritisch gesehen werden. So ist die Lage der Umkleiden zur Fahrzeughalle mit der Schleusensituation unbefriedigend, auch entspricht die Zugänglichkeit des Nachrichtenraums und der Kommandozentrale nicht den Vorstellungen der Feuerwehr.

PROJEKT 06 1. Preis

Das Projekt zeichnet sich durch eine kompakte Konfiguration mit klarer Gebäudeform aus. Das über die Längsrichtung geneigte Dach steigt in Richtung der zweigeschossigen Bereiche an und umhüllt damit die Halle und die anderen Bauteile zu einem schlüssigen Baukörper. Die Zu- und Anordnung der Funktionen wird positiv bewertet, ist jedoch in Bereichen (Schlauchabwurf, Zugänge zu Garderoben und zu Nachrichtenraum) optimierungsbedürftig. Kritisch gesehen wird auch die Anordnung des Gerätelagers, welches bei einer Erweiterung verlegt werden muss.

PROJEKT 07 3. Preis

Über einem nahezu quadratischen Grundriss entwickeln die Planer einen Gebäudekörper mit nach Westen ansteigendem Dach. Die dadurch entstehende Zweigeschossigkeit im straßenabgewandten Gebäudeteil wird für die Sozial- und Schulungsräume genutzt. Der Schlauchturm wird zum Treppenhaus erweitert und gesamtheitlich über das Dach gezogen. Städtebaulich verliert der Entwurf aufgrund der fehlenden Orientierung des Gebäudes etwas an typologischer Präzisierung.

Funktional können die Abläufe überzeugen und entsprechen den Vorstellungen der Feuerwehr. Die Einbeziehung des Treppenhauses in den Schlauchturm wirkt auf den ersten Blick interessant, stellt sich aber funktional problematisch dar.

PROJEKT 08

Der längsgestreckte eingeschossige, im Südbereich zweigeschossige Baukörper ist städtebaulich klar positioniert. Die dem Entwurfskonzept zu Grunde liegende Idee, in einem Bauabschnitt bereits zwei Reserveboxen zu realisieren und diese zwischenzeitlich als KAT-Lager zu nutzen wird kritisch gesehen. Zum einen führt dieser Projektansatz zu deutlich erhöhten Kubaturen und lässt entsprechende Baukosten erwarten, zum Anderen kann die vorgeschlagene Positionierung des KAT-Lagers bei einer späteren Erweiterung nicht überzeugen.

Grundsätzlich stimmen die funktionalen Abläufe, die Zugänglichkeit zu den Garderoben und von dort in die Fahrzeughalle und zurück erscheint allerdings beengt. Schlauchabwurf, Waschanlage und Schlauchturm sind nicht ideal gelöst.

PROJEKT 09

Grundsätzlich positiv gesehen wird der grundsätzliche architektonische Ansatz hinsichtlich Kompaktheit, Übersichtlichkeit und Fassadenkonzept. Positiv auch die großzügige Terrasse im OG. Dem gegenüber stehen innere funktionale Mängel mit unnötigen Gangbildungen, Flächendefizite (Lager) und Situierung Schlauchabwurf.

PROJEKT 10

Das Hauptgebäude setzt sich aus drei unterschiedlich hohen Baukörpern zusammen, separiert davon steht frei der Schlauchturm. Im Erdgeschoss befinden sich der Fahrzeugraum mit den dazugehörigen Umkleiden und Lagern, im Obergeschoss sind der Schulungsraum, der Jugendraum, Nebenräume und eine Terrasse angeordnet. Positiv erscheint die Anordnung von Bereitschaftsraum, Kommando- und Nachrichtenraum. Die übrige Anordnung der räumlichen Funktionen in der Erdgeschosebene und die Abläufe im Einsatz v.a. die Anordnung der Garderoben und des Aufzugs sowie die Fassadengestaltung überzeugen nicht.

17 Uhr 57 Öffnen der Verfasserbriefe**PROJEKT 01 01 09 17**

Arch. DI Ursula Ortner-Mahuschek, Arch. DI Alois Ortner

PROJEKT 02 99 04 30

ARGE Bmstr. Ing. Gerhard Klingler und Bmstr. Architekturbüro Alois Huber
MA Ing. Gerhard Klingler, DI Alois Huber

PROJEKT 03 88 00 88

Arch. DI Markus Rottensbacher
MA Georg Achorner, Isabella Achorner

PROJEKT 04 10 11 01

Henrik Veternik Walter ZT GmbH
MA DI Nina Antonia Schubert

PROJEKT 05 17 21 57

Planungsbüro Bmstr. Ing. Hans Peter Ritzer
MA Mag. Arch. Ritzer Stephan, DI Burkus Ana, Modellbau: Die Modellbauer

PROJEKT 06 29 10 75

markus fuchs architektur ZT GmbH
MA Markus Fuchs, Johannes Bachmann

PROJEKT 07 18 01 28

CHW [architektur], Architekt DI Christian Widmann
MA DI Markus Anker

- PROJEKT 08** **07 35 30**
Arch. DI Benedikt Gratl
MA DI Sören Koeplin
- PROJEKT 09** **17 69 74**
Arch. DI Betina Hanel
MA Arch. DI Betina Hanel, DI Marietta Marksteiner Rangger, Arch DI Michael Fuchs
- PROJEKT 10** **27 51 79**
Arch. DI Michael Egger
MA BSc Kathrin Rauter, DI Aleksandra Mariacher, Jakob Riser, DI Andreas Trentinaglia

Schlussbemerkung:

Durch die Jury wird vorgeschlagen, dass alle weiteren Planungsschritte auf Basis des prämierten Projektes **Nr. 06** vorzunehmen sind.

Der Auslober bekundet den Willen, den Verfasser des von der Jury zur Ausführung vorgeschlagenen Projektes, unter noch zu vereinbarenden Bedingungen, basierend auf der *LM.VM 2014 (Leistungsmodelle + Vergütungsmodelle für Planerleistungen)*, bei Realisierung des Vorhabens mit den weiteren Planungsarbeiten zu beauftragen.

Beendigung der Jurysitzung

Der Juryvorsitzende dankt den Jurymitgliedern für die konstruktive, projektorientierte Diskussion und gute Zusammenarbeit.

Die Sitzung wird mit Unterschriftslegung der Jurymitglieder um 17 Uhr 10 geschlossen.

Das Protokoll wird allen Projektverfassern, den Jurymitgliedern und der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten durch das Amt der Tiroler Landesregierung, Geschäftsstelle für Dorferneuerung übermittelt.

Die Projekte können von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen nach Voranmeldung in der Gemeinde vom 9.10.17 bis 13.10.17 während den Amtszeiten eingesehen werden.

Die Aufwandsentschädigung/Preisgeld und Honorare für die Juryleistung sind im Original beim Auslober (Gemeinde Ebbs) einzureichen.

Unterschriften:

	
	
	
	
	